



## ***Knappenchor Bundenbach 1985 e.V.***

*Klein-Mutz, den 03.09.2023*

### **Knappen geben musikalische Visitenkarte im brandenburgischen Klein-Mutz ab**

#### **Armin Grün verhalf Klein-Mutz zu einer Erfolgsgeschichte**

**KLEIN-MUTZ** – Der MGV Klein-Mutz feierte sein 10-jähriges Bestehen, obwohl es schon einmal seit 1888 einen Männergesangverein gab, mit einem Konzert-Nachmittag. Dazu waren insgesamt 9 Chöre, darunter der Knappenchor Bundenbach, und eine Musikkapelle eingeladen.

Die Konzertreise des Bundenbacher Knappenchores ins brandenburgische Klein-Mutz, hat eine interessante Vorgeschichte. Denn dieser Besuch im Havelland kam durch den heutigen Sänger des Knappenchores, Armin Grün wohnhaft in Wickenrodt, zustande.



***Auf dem Anwesen von Armin Grün (3.v.r.) in Klein-Mutz  
gab es zur Begrüßung gleich ein Kirner Bier.***

Denn nach der Wende 1990 bewarb sich Armin Grün aus Rhaunen auf eine Stellenausschreibung für einen Job in Ostdeutschland. In Klein-Mutz (438 Einwohner), heute ein Ortsteil der Havelstadt Zehdenick mit insgesamt 14.100 Einwohnern, bekam er die Anstellung bei der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft, kurz genannt LPG.

Selbstverständlich gehörte für die Hunsrück-Knappen eine Besichtigung dieses heutigen Betriebes zum Programm. Bei dieser Besichtigung erfuhren die Sänger den Werteverfall dieses Betriebes. Im Jahr 1992 gründete Armin Grün zusammen mit Paul Paries, dem damaligen LPG-Vorsitzenden aus Klein-Mutz, eine GbR. Die Aufgabenteilung gestaltete sich so, Armin Grün war für den Feldbau und Paul Paries für die Viehzucht zuständig. Beide standen von 1992 an der Spitze des Unternehmens und führten es erfolgreich bis ins Jahr 2014. Danach zog es Armin Grün, der auch dem Gemeinderat von Klein-Mutz angehörte, wieder in seine Heimat, den Hunsrück. Wenige Monate später verstarb Paul Paries. Jetzt waren die Söhne gefordert und sie schlugen sich bis heute bravourös. 1.500 Hektar werden bewirtschaftet. Für ca. 400 Milchkühe, dazu gehört auch die Aufzucht, werden die Arbeiten von 18 Mitarbeitern bewältigt, so Sohn Andreas Paries. Nach einem dreijährigen Planungs- und Genehmigungsverfahren wird der neue hochmoderne Melkstall noch in diesem Jahr in Betrieb genommen. Die Verwirklichung eines neuen Stalles für 1.000 Milchkühe, haben nach über 3 Jahren Bürokratismus, die Brüder jetzt aufgegeben. Die Bürokratie nimmt immer mehr zu, da verliert man die Lust, so Bruder Christian Paries.

Für die Gemeinde Klein-Mutz, so der damalige Bürgermeister und heutige Ortsvorsteher Bernd Gotthardt, war es von der Wende bis zur Eingemeindung zur Havelstadt Zehdenick im Jahr 2003 eine Erfolgsgeschichte. Denn neben Windrädern und Photovoltaik gibt es auch eine Biogasanlage in Klein-Mutz.

„Das war eine tolle Konstellation, auch wenn einer aus dem Osten und einer aus dem Westen kam“, so der heutige Ortsvorsteher Bernd Gotthardt.

Klein-Mutz wurde 1288 unter dem Namen „Mostitz“ (von slav. „Brücke“) erstmals erwähnt, später bezeichnet als „Deutsch-Mutz“. Seit 1640 als „Klein-Mutz“, danach lautete die offizielle Schreibweise „Kleinmutz“ und seit 1993 wieder „Klein-Mutz“.

Mit seiner idyllischen Landschaft und seinen Sehenswürdigkeiten ist das Havelland nicht nur für die Berliner ein Erholungs- und Urlaubsgebiet.

In der Mitte von Klein-Mutz, neben der Kirche, hatte die sehr engagierte Dorfgemeinschaft, mit Bühne, Zelten, Bierstand und Essensständen alles für das Jubiläumskonzert ihres Männergesangvereins vorbereitet.

Alle Ortsvereine halfen dabei mit den Gästen zahlreiche kulinarische Köstlichkeiten zu servieren. Vom leckeren Kuchenbuffet, über frisch geräucherte Forellen, zur Gulaschsuppe sowie Buletten und Rostbraten, wurde alles geboten.



***Armin Grün versorgte seine Kameraden aus dem Hunsrück mit leckeren Grillspießen.***



***Nach dem Abendessen im Bild links freute man sich auf das leckere Frühstück im Bild rechts.***





*Mit dem Lied „Der Steiger kommt...“ marschierten die Knappen aus dem Hunsrück unter musikalischer Begleitung auf die Bühne.*



*Dirigent und Solist Gregor Steffen sang das „Handwerkers Abendgebet“.*



Ihre musikalische Visitenkarte gab dann am Nachmittag der Knappenchor Bundenbach beim Jubiläumskonzert ab. Leider fehlte beim Knappenchor, aus verschiedenen Gründen, die Hälfte der Sänger. So musste Chorleiter Gregor Steffen, mit 10 Sängern auch als Solist tätig werden. Knappenchef Werner Krug überreichte dem Jubilar als Gastgeschenk zwei 15 Liter Fässer, vom besten Kirner Pils dazu lud er die Klein-Mutz`er zu einem Gegenbesuch ein.



***Mit der „Hymne der Märkischen Heide“ verabschiedeten sich alle Sänger beim Publikum.***

Zum Abschluss sangen alle Sänger der neun Chöre unter Begleitung der Musikkapelle „die Hymne der Märkischen Heide“. Für die Knappen bleibt es ein unvergessliches Erlebnis



***Geselligkeit wurde ganz groß geschrieben.***





**Die Sänger des einzigen Knappenchores in Rheinland-Pfalz strahlten mit der Sonne um die Wette.**



Bei (Bild links) Bernd Gotthardt dem Ortsvorsteher von Klein-Mutz liefen alle Fäden für die Organisation des Jubiläumskonzertes zusammen.  
Ein besonderer Dank galt Thomas Glaser (Bild Mitte) aus dem Saarland, der immer wieder mit seiner Bassstimme den Knappenchor unterstützt.  
Eine Thüringer Bratwurst (Bild rechts) war auf der Hin-, wie auch auf der Rückreise auf dem Rastplatz vor Dresden Pflicht. Einige Knappen nutzten die Gelegenheit sich mit Thüringer Bratwürsten für zu Hause einzudecken.

**Leiter für Öffentlichkeitsarbeit im Knappenchor Bundenbach 1985 e.V.  
Rolf Schwabbacher**